



HESSISCHER LANDTAG

17.08.2026 HZ

Kleine Anfrage

René Rock (Freie Demokraten)

Moderne Kernreaktortechnologien für Hessen

Vorbemerkung:

Die technologische Entwicklung der Kernenergie findet international und auf europäischer Ebene weiter statt. Neben großen Reaktoren richtet sich das Augenmerk zunehmend auf Small Modular Reactors (SMR) und Advanced Modular Reactors (AMR). Diese Ansätze unterscheiden sich in Größe, Bauweise und teilweise auch in ihren technischen Konzepten von herkömmlichen Großkraftwerken und sollen stärker auf modulare industrielle Fertigung setzen. Die Europäische Kommission hat am 10. März 2026 eine eigene Strategie zur beschleunigten Entwicklung und Einführung von SMR und AMR vorgelegt. Ziel ist es, erste europäische Projekte bereits Anfang der 2030er-Jahre in Betrieb zu bringen. Die Kommission sieht Einsatzmöglichkeiten unter anderem für eine verlässliche Stromversorgung, industrielle Wärme, Wasserstoffproduktion und stromintensive Verbraucher wie Rechenzentren. Nach den von ihr herangezogenen Szenarien könnte die europäische SMR-Leistung bis 2050 zwischen 17 und 53 GW erreichen. Die Strategie legt zugleich besonderen Wert auf europäische Wertschöpfungsketten, Forschung, Fachkräfte und industrielle Kompetenzen.

In Deutschland bestehen derzeit andere rechtliche Rahmenbedingungen. § 7 Abs. 1 Atomgesetz schließt die Erteilung neuer Genehmigungen für Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen zur gewerblichen Stromerzeugung aus. Eine Nutzung neuer Kernkraftwerke zur kommerziellen Stromerzeugung würde daher eine Änderung des bundesrechtlichen Rahmens voraussetzen. Vor dem Hintergrund der neuen europäischen SMR-Strategie besteht daher ein eigenständiges Erkenntnisinteresse, welche Kompetenzen Hessen bei modernen Spaltungsreaktoren noch besitzt und ob die Landesregierung die daraus entstehenden Forschungs-, Fachkräfte- und industriepolitischen Chancen systematisch bewertet.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der im März 2026 veröffentlichten europäischen SMR-Strategie für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Hessen bei?
2. Welche hessischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen verfügen nach Kenntnis der Landesregierung derzeit über wissenschaftliche Kompetenzen, die für die Entwicklung von SMR- oder AMR-Technologien relevant sind?
3. Wie viele Professuren oder eigenständige Forschungsgruppen mit Schwerpunkten in Reaktorphysik, Kerntechnik oder nuklearer Sicherheitsforschung bestehen derzeit an hessischen Hochschulen?
4. Welche Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätten in Hessen sind nach Kenntnis der Landesregierung Bestandteil europäischer oder internationaler Wertschöpfungsketten für moderne Kernreaktortechnologien?
5. Welche hessischen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen beteiligen sich nach Kenntnis der Landesregierung an der European Industrial Alliance on Small Modular Reactors?
6. An welchen durch Euratom oder andere Programme der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten zu SMR oder AMR sind derzeit hessische Einrichtungen beteiligt?
7. Welche Unterstützung bietet das Land hessischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Beteiligung an europäischen Forschungs- und Förderprogrammen für moderne Kernreaktortechnologien?

8. Welche infrastrukturellen Eigenschaften des Kraftwerksstandorts Biblis wären nach Einschätzung der Landesregierung grundsätzlich für Forschungs-, Entwicklungs- oder Demonstrationsvorhaben im Bereich moderner Kernreakortechnologien nutzbar?
9. Welche bundesrechtlichen Änderungen wären nach Einschätzung der Landesregierung erforderlich, um eine künftige kommerzielle Nutzung von SMR in Deutschland grundsätzlich zu ermöglichen?
10. Beabsichtigt die Landesregierung, neben der Kernfusion auch die Sicherung und Weiterentwicklung hessischer Forschungs- und Industriekompetenzen im Bereich moderner Kernspaltung in ihre Technologie- und Innovationspolitik aufzunehmen?

Wiesbaden, 17. August 2026



René Rock